
Resolution der Stadt Leipzig
zum Erhalt und zur Weiterentwicklung des Wissenschaftsstandortes Leipzig

Leipzig ist mit ihrer reichhaltigen Kulturtradition und der über 600jährigen universitären Wissenschaftsgeschichte eine Stadt, welche seit Jahren wächst. Die enorme Vielfalt kultureller Angebote, eine lebendige Kulturszene und eine reiche Wissenschaftslandschaft sind dabei ein wesentliches Aushängeschild unserer Stadt, die immer mehr junge Familien sowie eine jährlich steigende Zahl von Gästen anzieht. Dabei liefert das Institut für klassische Archäologie und vor allem das Institut für Theaterwissenschaften eine grundlegend wichtige Basis für den Nachwuchs an kulturell gebildeten Kräften - und das weit über Leipzig hinaus. Das Institut für Theaterwissenschaften pflegt dabei sehr enge Kooperationen mit unserem Schauspielhaus, dem „Theater der Jungen Welt“ und den Einrichtungen der Freien Szene. Viele Absolventinnen und Absolventen sind so heute in den Kulturbetrieben der Stadt und der Freien Szene tätig und leisten dort eine hervorragende Arbeit.

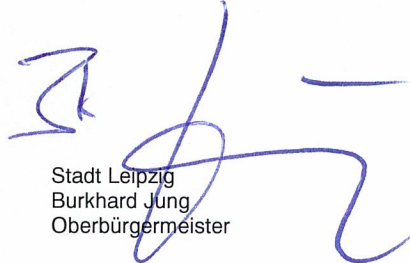
In großer Sorge wenden sich die Stadträtinnen und Stadträte der Stadt Leipzig an die Staatsregierung. Denn die Einsparung ganzer Universitätsinstitute nach einer Reihe harter Sparmaßnahmen mit Stellenabbau und Reduktion von Lehr- und Forschungskapazitäten sind die Tiefpunkte einer Hochschulpolitik, die der Universität Leipzig genauso wie der Stadt Leipzig schadet. Die Anziehungskraft der Stadt hängt ganz entscheidend von der Attraktivität ihrer Hochschulen ab. 38.000 Studierende leben in Leipzig und prägen die Stadt. Wird die Hochschullandschaft ausgezehrt, wird die Stadt ausgezehrt.

Die Stadträtinnen und Stadträte der Stadt Leipzig appellieren für eine vernünftige Hochschulpolitik. Die Hochschulen in der Stadt Leipzig akquirieren bereits erhebliche Drittmittel. In gleichem Maße müssen die Mittel des Landes erhalten, ja sogar aufgestockt werden. Sachsen muss endlich mindestens an den Bundesdurchschnitt der Finanzierung pro Studierenden gelangen. Die Leistungsfähigkeit der Hochschule, die Qualität der Lehre und die Möglichkeit der Forschung mit ihren Profilierungsspielräumen müssen Taktgeber bei der Finanzierung sein.


Denn die Universität, die Hochschulen und die außeruniversitären Forschungseinrichtungen tragen maßgeblich zur Lebendigkeit und Interkulturalität Leipzigs bei und leisten einen enormen überregional wirkenden Beitrag im Bereich des Fachkräftenachwuchses und des Wissenstransfers. Zudem sind die Hochschulen der entscheidende Motor für die Entwicklung endogener Wirtschaftspotenziale. Aus den Universitäten heraus gründen sich die Firmen, die zu Leipzigs Entwicklung maßgeblich beitragen. Die Stadt Leipzig mit ihrer geringen Wirtschaftskraft ist essentiell abhängig von einer Hochschullandschaft, die breit und exzellent sowohl als attraktive Arbeitgeberin wie anziehender Lehrbetrieb und als Impulsgeberin aufgestellt ist. Wir sehen insbesondere auch die Universität in der Pflicht, diese Entwicklung voranzutreiben.

Die durch den Sächsischen Hochschulentwicklungsplan 2020 bereits im Jahr 2010 beschlossenen Kürzungen basieren auf einer Prognose an Studierenden, die von der Realität der Einschreibungen mit einer Steigerung von 40% längst eingeholt wurde. Die Universität Leipzig wird zur Schließung ganzer Institute gezwungen, wenn die Kürzungen tatsächlich umgesetzt werden.


Leipzigs Stadträte mahnen die Staatsregierung. Steigende Studierendenzahlen können nicht mit sinkenden Personalausgaben und einer reduzierten Hochschulfinanzierung beantwortet werden.



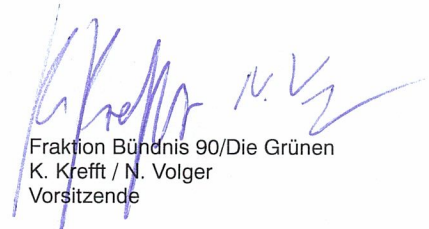
Stadt Leipzig
Burkhard Jung
Oberbürgermeister



Fraktion Die Linke
S. Pellmann
Vorsitzender



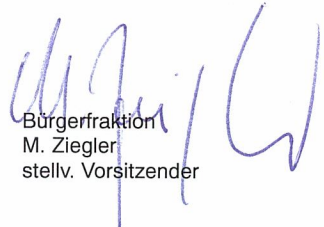
SPD-Fraktion
A. Dyck
Vorsitzender



Fraktion Bündnis 90/Die Grünen
K. Krefft / N. Volger
Vorsitzende



FDP-Fraktion
R. Hesselbarth
Vorsitzender



Bürgerfraktion
M. Ziegler
stellv. Vorsitzender